

80 Jahre professionelle Hilfe abseits befestigter Wege

Die Fürther Bergwacht hat sich stets den Herausforderungen der jeweiligen Zeit angepasst

Seit mittlerweile 80 Jahren ist die Fürther Bergwacht zur Stelle, wenn Menschen in den Naherholungsgebieten der Fränkischen Schweiz, aber auch im Fürther Umland, verunglücken. Die Aufgaben sind die gleichen geblieben - Technik, Arbeitsweise und Ausbildung haben sich aber stark verändert.

Aus einem Kletterseil wurde ein Netz geflochten. Darin kam der Patient zu liegen. Dann steckte man eine lange Stange durch die Ösen dieser Seiltrage und schon konnten zwei Helfer einen verunglückten Kletterer zur nächsten Straße bringen. So ist es auf einem



Zeitungsfoto aus den 20er Jahren zu sehen.

Die Technik hat sich seit damals deutlich verändert. Geblieben ist der Erholungsdrang der Menschen aus dem Ballungsraum. Mehr denn je zieht es diese auch heute noch in die „Fränkische“, wo sie gemeinsam mit zahlreichen Urlaubsgästen aus dem nahen und fernen Ausland so ziemlich

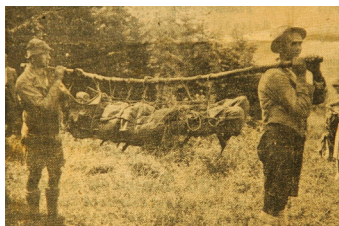
jeder trendigen Outdoor-Sportart nachgehen. Für sie und genauso für ganz normale Spaziergänger ist die Fürther Bergwacht im Trubachtal ein Garant für schnelle Hilfe im Gelände.

Am Bergwachthaus in Untertrubach ist an Wochenenden und Feiertagen stets ein Team mit Rettungsfahrzeug in Bereitschaft. Die Alarmierung erfolgt über die

Integrierte Leitstelle (Notruf 112). Einsätze sind heute Teamarbeit mit anderen Bergwachten und vielen Partnerorganisationen.

Immer mehr wird die Fürther Bergwacht auch bei Vermissten-suchen in Mittelfranken und der Oberpfalz hinzugerufen, wo nicht zuletzt eine Drohne mit Wärmebildkamera zum Einsatz kommt.

Ihr 80-jähriges feiern die Bergretter mit großem Programm am 22. September am Bergwachthaus. Los geht es ab 14:00 Uhr. Zur besseren Planung bitten die Veranstalter um eine kurze Anmeldung unter folgender Mailadresse: 80jahre@bergwacht-fuerth.de. www.bergwacht-fuerth.de



Aktuell: Fördererwerbung

Studierende ziehen wieder von Haus zu Haus



FÜRTH - Stets aufs Neue muss sich das Fürther Rote Kreuz um „Nachwuchs“ bei den Fördermitgliedern bemühen.

Deshalb ziehen auch in diesem Sommer wieder Studenten im Auftrag des Kreisverbandes von Haus zu Haus und setzen all ihren Charme ein, um neue Unterstützer dauerhaft an das Fürther Rote Kreuz zu binden. Noch bis voraussichtlich Ende August werden die jungen Frauen und Männer - hier eingerechnet von KV-Geschäftsführer

Thomas Leipold (re.) und Stv. Dieter Scharm (li.) - Tag für Tag auf Achse sein. Die Aktion erstreckt sich in diesem Zeitraum auf Teile des Stadtgebiets Fürth und auf die Gemeinden Cadolzburg, Seukendorf, Roßtal, Ammerndorf, Wilhermsdorf und Veitsbronn. Die Studierenden unterstützen die BRK-Mitarbeiterin Margot Cho-Dittmar, die schon viele Jahre im Auftrag des BRK Fürth unterwegs ist, um neue Fördermitglieder zu gewinnen.

Leipold weist ausdrücklich darauf hin: „Bei dieser Werbeaktion wird nicht um Bargeld gebeten - es geht ausschließlich um Fördermitgliedschaften“. Zudem haben alle Werber einen BRK-Ausweis und ein Bestätigungsschreiben des Kreisverbandes bei sich.

Medizinische Hilfe für Kinder

BRK unterstützt „Friedensdorf international“

FÜRTH - Als Teil eines Konvois des BRK Bezirksverbandes Mittel- und Oberfranken haben drei Ehrenamtliche aus Fürth im Frühjahr eine groß angelegte Aktion des Hilfswerks „Friedensdorf international“ unterstützt.

Die Hilfsorganisation hat 127 zum Teil schwerst verletzte Kinder aus Afghanistan mit einem gecharterten Flugzeug nach Deutschland gebracht. Vom Flughafen Düsseldorf aus wurden die Kinder in Kliniken in ganz Deutschland gefahren. Diese Transporte haben Ehrenamtliche - großteils aus Mittel- und Oberfranken - in ihrer Freizeit durchgeführt.

Die Fürther Sanitäter Thomas Hempe, Xenia Ochs und Stefan Reißmann (Foto v.l.) haben ein elfjähriges Kind vom Flugha-



fen in eine Klinik nach Hanau transportiert. Das Kind litt unter einer Knocheninfektion, die im Heimatland nicht behandelt werden konnte. Andere Kinder hatten z.B. Verletzungen, die durch Tretminen hervorgerufen wurden und zum Teil sogar noch Metallsplinter im Körper. Die 127 Kinder wurden zirka acht Wochen lang in deutschen Krankenhäusern behandelt und danach gemeinsam zurück zu ihren Angehörigen ins Heimatland geflogen.

JRK-Wettbewerbe: Großeinsatz hinter den Kulissen

Heuer hat sogar der bayerische Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes in Fürth stattgefunden



Über 300 Jugendliche nahmen in diesem Jahr am Landeswettbewerb des Bayerischen Jugendrotkreuzes teil. Fast nochmal so viele Helfer trugen zum Gelingen bei.

FÜRTH - Im Fürther BRK-Kreisverband hat in diesem Jahr der Bayerische Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb stattgefunden. Veranstaltungen dieser Art - von der Kreisebene bis zur Bundesebene - zählen zu den Höhepunkten in der Jahrespaltung des Jugendrotkreuzes. Gut beschäftigt sind dabei aber nicht nur die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch zahlreiche Helfer im Hintergrund.

Auf in der Regel bis zu 300 Teilnehmer kommen da schnell bis zu 100 Helfer aus den unterschiedlichsten Bereichen des

Roten Kreuzes zusammen.

Und das nicht nur an dem Veranstaltungswochenende: Die Vorbereitungen für das kommende Jahr fangen gleich an, wenn der aktuelle Wettbewerb abgeschlossen ist.

Dann tritt auf der jeweiligen Ebene die Arbeitsgruppe Wettbewerb zusammen und plant die Inhalte für das bevorstehende Jahr. Für jede Altersstufe muss ein angemessenes Repertoire an Quizfragen und Übungsstationen ausgearbeitet werden. In mehreren Durchgängen werden die Ideen verfeinert und die Umsetzbarkeit geprüft.

Schon bald aber bricht das nächste Frühjahr an: In jedem BRK-Kreisverband finden nun die entsprechenden Kreiswettbewerbe statt. Soll heißen, alle JRK-Gruppen in einem BRK-Kreisverband ermitteln in jeder Altersstufe die besten Teams. Mit ihrem Sieg qualifizieren sich diese für die Teilnahme auf nächst höherer Ebene, dem Bezirkswettbewerb. Die dortigen Sieger nehmen wiederum am Landeswettbewerb teil und dessen Gewinner vertreten ihren Kreisverband auf Bundesebene. So ein Wettbewerb dauert im Normalfall von Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag. Schließlich sollen die Teilnehmer auch genügend Zeit haben, Kontakte zu knüpfen und miteinander Spaß zu haben.

All das erfordert eine Infrastruktur, die durchaus mit der Organisation von Großveranstaltungen wie Musikfestivals oder Sportfesten vergleichbar ist. In der Regel nutzt man kommunale Schulgebäude als Veranstaltungsort. Im Fürther Kreisverband sind dies meistens das Wolfgang-Borchert-Gymnasium in Langenzenn oder

die Adalbert-Stifter-Schule in Oberfürberg. Dort hat man viel Platz und ein Dach überm Kopf, wenn es mal kalt und nass werden sollte.

Drum herum beziehen BRK-Fachdienste wie die Kochgruppe, der Technische Dienst oder der „Fernmelde-Fachdienst“ (IuK) Stellung und am Veranstaltungsort wird zudem ein Nachtlager und ein kleiner Zeltplatz eingerichtet.

Hinzu kommen die Schiedsrichter an den Prüfungsstationen - im Idealfall für jede der vier Altersstufen an jeder der 12 Stationen eine Person. Macht alleine schon 48 Schiedsrichter.

Und die Jugendlichen? Auf sie wartet ein buntes Programm aus kreativen Aufgaben wie basteln oder Spontantheater, knifflige Fallbeispiele, in denen sie ihre Fähigkeiten als angehende Sanitäter unter Beweis stellen können und natürlich auch so manche Frage aus dem breiten Feld der Allgemeinbildung.

Dazu ein großartiges Gruppenerlebnis und manche Anekdote, die man in den kommenden Jahren noch gerne und oft erzählen wird.

Mehr Einsätze in Zirndorf

Zusätzlicher Rettungswagen für die Notfallrettung



ZIRNDORF - In der Rettungswache Zirndorf ist seit Februar ein zusätzlicher Rettungswagen stationiert.

Diese Erweiterung wurde notwendig, da das Einsatzaufkommen in der Notfallrettung in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist.

Im Rahmen des sogenannten TRUST-Gutachtens wird die Auslastung des Rettungsdienstes regelmäßig im Abstand von mehreren Jahren überprüft. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Zeit, die zwischen einem Notruf und dem Eintreffen des

Rettungswagens am Einsatzort vergeht. Diese sollte nicht länger als 12 Minuten sein.

Der zusätzliche Rettungswagen ist an sieben Tagen pro Woche von 9 Uhr bis 24 Uhr mit haupt- und ehrenamtlichen Sanitätern besetzt und deckt damit die Zeit mit dem höchsten Einsatzaufkommen ab. Der bisherige Zirndorfer Rettungswagen ist weiterhin rund um die Uhr im Einsatz.

Seit Inbetriebnahme im Februar dieses Jahres ist der neue Zirndorfer RTW bis Ende Juni insgesamt 955 Mal ausgerückt.

Mobile Sanitätswache

Neuer Standard für San-Dienste auf Festen



Die Krankentrage kann über eine Rampe bequem in den mobilen Behandlungsraum geschoben werden. Hier während der Kirchweih in Obermichelbach.

FÜRTH - Ein festes Dach überm Kopf haben Fürther Sanitäter seit diesem Jahr bei Sanitätsdiensten auf Festen und Veranstaltungen.

Ob Kirchweih, Sportveranstaltung oder Openair-Konzert, bei Bereitschaftsdiensten richteten sich die freiwilligen BRK-Helfer in der Regel in Sanitätszelten häuslich ein. Dort wurden natürlich auch die Patienten medizinisch versorgt. Nicht nur bei Sturm und Regen waren die Zelte unkomfortabel - auch der Aufbau und der Abbau waren aufwändig und machten den

Einsatz vieler Helfer notwendig. Die Zelte gibt es zwar noch immer - für die Mehrzahl der Fälle stehen den Freiwilligen seit diesem Jahr komfortable Sanitätscontainer zur Verfügung. Im Inneren können Patienten hinter verschlossener Tür versorgt werden und in einem Nebenraum befindet sich der Wachraum für die Helfer. Die mobile Wache ist auf einem LKW-Anhänger montiert. Das BRK Fürth hat zwei dieser mobilen Wachen angeschafft - eine für das Stadtgebiet und eine für den Landkreis.

Landeswettbewerb: Fürther vorne dabei



Erfolgreich bis auf Landesebene waren zwei Großhabersdorfer JRK-Teams aus den unteren beiden Altersstufen. Zwar hat es nicht ganz aufs Siegertreppchen gereicht - aber bei einer Konkurrenz von gut 300 Jugendlichen aus dem gesamten Freistaat sind fünfte Plätze in den jeweiligen Altersstufen ein beachtlicher Erfolg.

Auf einem drei Kilometer langen Parcours stellten sie ihr Wissen unter Beweis. In mehreren Stationen mussten die jungen Helferinnen und Helfer knifflige Fragen rund um Henri Dunant beantworten und beim Rollstuhlfahren durch Geschicklichkeit überzeugen.

Auch Druckverbände und die Versorgung von Brandwunden, genauso wie Schnelligkeit, Engagement und Teamgeist flossen in die Bewertung mit ein.

Liebe Leserinnen und Leser,

wie jeden Sommer bitten wir Sie auch heuer - zusätzlich zu Ihren regelmäßigen Förderbeiträgen - um Unterstützung für die Arbeit der aktiven Helferinnen und Helfer. Das Geld kommt den ehrenamtlichen BRK-Gemeinschaften sowie dem Katastrophenschutz für die notwendige Ausrüstung und die Aufrechterhaltung ihres Dienstes zugute.



Ihrem Engagement als Fördermitglied und dem Einsatz der Ehrenamtlichen verdanken viele Menschen Hilfe bei Unfällen, bei den Beschwerden des Alters, bei Krankheiten genauso wie bei menschlichen oder gesundheitlichen Schicksalsschlägen. Ich denke dabei zum Beispiel an den Besuchsdienst in den Seniorenheimen, an die Helfer, die nach dem Rechten sehen, wenn ein kranker Mensch den Hausnotruf ausgelöst hat oder die Helfer vor Ort, welche in entlegenen Ortschaften dann lebensrettende Hilfe bringen, wenn es der Rettungsdienst besonders weit hat.

Dieser Dienst am Nächsten hat sich in mehr als 150 Jahren in Fürth und den Landkreisgemeinden fest etabliert. Damit die Freiwilligen auch in Zukunft weiter erfolgreich helfen können, bitten wir Sie mehrmals im Jahr um eine kleine Zugabe. Deshalb haben wir der aktuellen Ausgabe des EINBLICK wieder einen Überweisungsträger beigelegt.

Im Namen aller ehrenamtlichen, aber auch hauptamtlichen Rotkreuzhelfer bedanke ich mich schon jetzt für Ihre zusätzliche Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und gesunde Sommerzeit.

Ihr Gert Rohrseitz
Vorsitzender des Vorstands

Goldenes Kleeblatt für Marianne Ecker



FÜRTH - Marianne Ecker hat für ihr Lebenswerk beim Fürther Roten Kreuz aus den Händen von Oberbürgermeister Thomas Jung das Goldene Kleeblatt der Stadt Fürth erhalten.

Seit 70 Jahren ist sie ehrenamtlich für das Rote Kreuz tätig. Lange Jahre hat sie die ehrenamtliche Sozialarbeit im Fürther Roten Kreuz geleitet und vorangetrieben. Dazu gehörte die Gründung des Gefängnisbesuchsdienstes, oder die Arbeit mit Obdachlosen. Doch damit nicht genug: Noch immer engagiert sich Marianne Ecker im Dienst am Nächsten indem sie zum Beispiel Erste-Hilfe-Kurse anbietet, die speziell auf die Lebenssituation von Senioren ausgerichtet sind. Denn helfen könne jeder, man müsse nur wissen wie.

Bombe auf der Hardhöhe

Rotes Kreuz evakuiert hilfsbedürftige Anwohner



Zufriedene Gesichter nach dem Einsatz: Die freiwilligen BRK-Helferinnen und Helfer bei der Nachbesprechung mit Kreisbereitschaftsleiter Adolf Gg. Reichel (4. v.l.)

FÜRTH - Beim jüngsten Fund eines Blindgängers aus dem Zweiten Weltkrieg war das Rote Kreuz wieder einmal bei der Evakuierung und Betreuung der betroffenen Anwohner im Dauereinsatz.

Bauarbeiter waren es, welche die Fliegerbombe bei Grabungsarbeiten auf der Hardhöhe freigelegt hatten. Da keine akute Explosionsgefahr bestand, konnte die Entschärfung durch den Sprengmeister gut vorbereitet werden. Das Wichtigste: Um den Fundort herum mussten gut 5000 Menschen vorüber-

gehend evakuiert werden. Problematisch war dies jedoch für jene Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung ihre Wohnung nicht selbst verlassen konnten. Hier kam das Fürther Rote Kreuz ins Spiel. Haupt- und Ehrenamtliche holten diese Menschen in ihren Wohnungen ab und brachten sie größtenteils in das Katastrophenschutzzentrum nach Atzenhof, wo sie verköstigt und betreut wurden. Nach der Entschärfung der Bombe brachten die Helfer die Menschen zurück in ihre Wohnungen.

Jubiläumstraining im Wald

Rettungshunde seit 10 Jahren im Fürther BRK



FÜRTH - Die Rettungshundestaffel des Fürther Roten Kreuzes hat im Mai ihr 10-jähriges Bestehen gefeiert.

Keine langen Reden sondern ein groß angelegter Übungstag im Fürther Stadtwald war Haupt-Programmpunkt des Jubiläumstraining. Und weil eine Jubiläumstrainingübung trotzdem etwas ganz Besonderes ist, holte man sich an diesem Tag alle Partner mit ins Boot, mit denen man das Jahr über im Einsatz regelmäßig zusammenarbeitet. So zum Beispiel die Fürther Bergwacht, die Hundeführerinnen samt ihrer

Vierbeiner über eine Felswand abseilte. An anderen Stationen übten die Hundeteams nicht nur die Erste Hilfe am Menschen, sondern auch, wie man einen verletzten Suchhund medizinisch versorgen kann. Per Boot brachte die Wasserwacht schließlich alle Beteiligten vom Übungsgelände nahe der Alten Veste auf dem Kanal direkt zum Domizil der Staffel im Katastrophenschutzzentrum Atzenhof. Die Rettungshunde des Fürther BRK rückten im vergangenen Jahr ca. 70 Mal aus, um vermisste Menschen zu suchen.

Prominente „Schaulustige“ beim JRK-Landeswettbewerb

Führungskräfte aller Verbandsebenen waren von den Leistungen der Teilnehmer beeindruckt



v.l.: Waltraud Heiter - Leiterin WuS, Matthias Dießl - Landrat, Thomas Leipold - KGF, Theo Zellner - Präsident BRK, Gert Rohrseitz - Vorstandsvorsitzender KV Fürth und Wolfgang Plattmeier - Vorsitzender Bezirksverband.



LANGENZENN - BRK-Präsident Theo Zellner und Vorstandsvorsitzender Gert Rohrseitz besuchten mit Vertretern des Kreisverband Fürth sowie den Organisatoren zwei Stationen des Landeswettbewerbs. Wimmernd liegen verletzte Jugendliche auf dem Boden der Einsatzzentrale in Langenzenn. Einer jungen Frau steckt eine Grillgabel im Bein - zum Glück naht Hilfe. Der Einsatzleiter winkt eine Gruppe Kinder heran und gibt einen schnellen Überblick: Das örtliche Jugendrotkreuz hat gegrillt. Dann kam es zur Explosion. Es gibt zahl-

reiche Verletzte. Kann es losgehen? Ein Mädchen fragt: „Würde der Notruf bereits gewählt?“ Der Koordinator bejaht und hat dann noch einen Tipp: „Ihr habt heute viele Zuschauer. Lasst euch davon nicht ablenken!“ Die Schaulustigen ausblenden, eine Herausforderung die auch professionelle Einsatzkräfte kennen. Den jungen Rotkreuzlern gelingt es gut und so bemerken sie kaum, wer ihnen bei ihren Bemühungen, Leben zu retten, über die Schultern späht. Zu sehen bekommen die prominenten Gäste einiges. Die Jun-

gen und Mädchen geben alles, um die Verletzten zu versorgen. Bei den Opfern handelt es sich freilich um Statisten. Doch die überzeugen nicht nur durch schauspielerische Leistung, sondern tragen realistisch geschminkte Wunden. Es wirkt so echt, dass man sich wundert, als die Verletzten aufstehen, um die Leistungen der Wettkampf-Teilnehmenden zu bewerten. Ortswechsel: Station AG Diversität hält spielerische Aufgaben bereit, bei denen Geschicklichkeit, Teamgeist und Einfühlungsvermögen gefragt sind. Der Nachwuchs muss hier ohne

Hilfe der Hände einen Apfel aus dem Wasser fischen, Gegenstände nur mit dem Tastsinn erkennen, einen Barfuß-Pfad absolvieren. Beim Becher-Parcours lassen sich dann auch die Zuschauer nicht zweimal bitten. BRK-Präsident Theo Zellner wagt Schritt für Schritt den Hindernislauf, bei dem Becher zielsicher umgangen werden müssen. Die Herausforderung: Die Augen wurden ihm zuvor verbunden. Navigiert wird er durch die Zurufe von Gert Rohrseitz. Danach sind sich die beiden Führungskräfte einig: „Unser Nachwuchs ist spitze!“

Qualifizierung für Sanitäter

Weiterbildung zum Notfallsanitäter läuft bereits



FÜRTH - Die Ausbildung zum „Notfallsanitäter“ hat das Berufsbild „Rettungsassistent/-in“ als höchste Qualifikation im professionellen Rettungsdienst abgelöst. Auch das Fürther BRK bildet Notfallsanitäter nach den neuesten Richtlinien aus.

Bereits 2017 haben sieben Azubis die dreijährige Ausbildung kombiniert aus Blockschulphasen, Rettungsdienstpraktika und Klinikpraktika beim Fürther BRK begonnen. Im Jahr 2018 sind weitere sieben Azubis hinzugekommen. Zusätzlich durchlaufen im Fürther

BRK-Rettungsdienst drei Berufssoldaten die Ausbildung im Auftrag der Bundeswehr. Spätestens ab 2024 - so verlangt es das Gesetz - muss jeder Rettungswagen mit mindestens einem Notfallsanitäter besetzt sein. Die bisherige Qualifikation „Rettungsassistent“ reicht dann nicht mehr. Aus diesem Grund führt der Kreisverband momentan eine große Weiterbildungs-offensive für das Stammpersonal durch. Seit 2017 durchlaufen pro Jahr etwa 30 Mitarbeiter die Zusatzqualifizierung speziell für Rettungsassistenten, die sich zum Notfallsanitäter weiterbilden wollen. „Gezwungen wird dazu niemand“, betont der Leiter Rettungsdienst Markus Schrötz. Das Angebot, das auch von den Krankenkassen mitfinanziert wird, nutzen dennoch die meisten der bisherigen Rettungsassistenten. Eile ist auf jeden Fall geboten, denn wer das Zertifikat innerhalb der Übergangsfrist bis 2020 nicht erwirbt, kann dies danach nur noch über die dreijährige Ausbildung erreichen.

Kleider für die ganz Armen

Kostenlose Abgabe im BRK-Haus neu organisiert

FÜRTH - Nach dem großen Erfolg des BRK-Kleiderladens in der Schirmstraße, haben Freiwillige nun auch die Kleiderkammer im Rotkreuzhaus wiedereröffnet.

Der Unterschied zum Laden ist der: In der Kleiderkammer werden gebrauchte Kleidungsstücke nicht verkauft, sondern gegen Vorlage eines Berechtigungsscheines des Sozialamtes kostenlos abgegeben. Diese Art der Hilfe ist für jene Menschen gedacht, die sehr große Not leiden, erklärt Pauline Illini, welche die Kleiderkammer zusammen mit einem Team betreut. Anders als im BRK-Kleiderladen kommt die Kundschaft eher schleppend. „Die wirklich Armen schämen sich oft, unsere Hilfe in Anspruch zu nehmen.“ An gut erhaltener gebrauchter Kleidung mangelt es nicht. „Daher können wir bei der Abgabe auch großzügig sein.“ Auch im Falle von Unglücken und Katastrophen ist die BRK-Kleiderkammer ein wichtiger Rückhalt. Zum Beispiel dann, wenn ein Wohnhaus abbrennt

und die Kleidung der Bewohner vernichtet ist.

Geöffnet ist die Kleiderkammer dienstags von 10 - 16 Uhr.

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77 98 1-0
www.brkfuerth.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Leipold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:
Mario Kreß
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13 000
Erscheinung: zweimal jährlich

Druck:
Schnelldruck Süd
Welsersstraße 88
90489 Nürnberg

Spendenkonto:
Sparkasse Fürth
Konto 2006, BLZ 762 500 00
IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06
BIC: BYLADEM1SFU